

zu machen. So ist das vorliegende Heft – und so versteht es sich auch – weniger Bestandsaufnahme und Rückblick als vielmehr Anregung und Blick in die Zukunft an der Schwelle zu einer neuen Zeit.

Den Abschluss des Heftes bilden – außerhalb des Schwerpunkts – verschiedene Beiträge unter der Rubrik *Romanistik und Gesellschaft*, unter denen ein auch für die ganze Problematik des Schwerpunkts nicht uninteressanter Aufsatz von Jean-Michel Eloy zu «Erkenntnistheorie und linguistischer Ethik» hervorzuheben ist. Das Heft schließt mit verschiedenen Berichten aus Universitäten und Institutionen und mit dem bereits erwähnten Verzeichnis der Schriften von Brigitte Schlieben-Lange.

Johannes Kabatek (Freiburg im Breisgau)

Francesc Vallverdú (director) / Jordi Bañeres (coordinador):

Enciclopèdia de la llengua catalana,

Pròleg de Jordi Vilajoana, Presentació d'Antoni M. Badia i Margarit,
amb introduccions de Modest Prats, Josep M. Nadal, Joan A. Argenter,
Miquel Siguan, Sebastià Serrano i Aina Moll,
Barcelona: Edicions 62, 2001. ISBN 84-297-5026-6, 429 S.

Diesen schwergewichtigen Band im Format 30 x 25 cm kann man mit Fug und Recht als einen Meilenstein in der Darstellung der katalanischen Sprache bezeichnen, der an die Seite der monumentalen lexikalischen und etymologischen Werke von Alcover / Moll und Coromines (beide jetzt in 10 Bänden) tritt und abrundend und übergreifend ergänzt, was in diesen beiden Werken und in der maßgeblichen katalanischen Grammatik von Badia i Margarit¹ sowie dem maßgeblichen katalanischen Wörterbuch des Institut d'Estudis Catalans, *Diccionari de la llengua catalana*,² bisher in den Katalanischen Ländern geleistet worden war.

Insgesamt 88 Autoren haben an dieser *Enciclopèdia de la llengua catalana* mitgearbeitet, und allein diese Zahl zeigt die kollektive Anstrengung von Katalanisten aus dem In- und Ausland, die diesen Band zuwege gebracht haben. Joan Solà hebt in einer Rezension richtig hervor, dass hier viele der besten und bekanntesten Spezialisten zusammengearbeitet haben und dass

¹ *Gramàtica de la llengua catalana: descriptiva, normativa, diatòpica, diastràtica*, Barcelona: Enciclopèdia Catalana, 1994.

² Barcelona 1997; auch im Internet unter <www.grec.net/home/cel/dicc.htm>.

das Resultat ein hervorragendes Zeugnis von der Breite und dem Niveau der Forschung zum Katalanischen ablegt.

Die ganze *Enciclopèdia* ist aber zunächst bewusst als Lesebuch angelegt. Auffällig ist die große Zahl von Illustrationen: oft mehr als eine pro Seite und meist in Farbe. Außer den Illustrationen – 260 Fotos, 35 Karten, 71 farbige Tabellen oder Statistiken, Wiedergaben von Buchumschlägen usw. – gibt es auf der Mehrzahl der Seiten Kurztexte oder Zusammenfassungen am Rand, die grün oder gelb unterlegt sind, und die allein schon dazu einladen, durch den Band zu stöbern. Als beteiligter Autor, der einen kleinen Einlassung zum Katalanischen in der Welt und zwei der farbigen unterlegten Kurztexte beizusteuern hatte, erhielt ich die durchdachten *Schreibanweisungen*, die allen Autoren zugegangen sein werden. Dabei wurde sofort klar, dass dieses Werk, trotz seines Umfangs und seiner strikt wissenschaftlichen Fundierung, ein breiteres Publikum im wahrsten Sinne des Wortes zur Lektüre verführen sollte. Es sollte auch ein Werk der *lingüística recreativa* werden. Völlig realistisch hatten Francesc Vallverdú und Jordi Bañeres eingeschätzt, dass ein durchgehender Text von 430 großformatigen Seiten keine Chance auf eine breite Rezeption gehabt hätte. So ist auf der einen Seite durchaus ein Bilderbuch mit Appetithäppchenlektüren entstanden, das man sich ein Jahr lang auf seinen Nachttisch oder neben seinen Lesesessel legen kann und das man hundertmal an einer anderen Stelle aufschlagen kann, um immer wieder eine neue spannende Einzelheit zum Katalanischen zu lesen. Ein besseres Geschenk kann man einem des Katalanischen Kundigen und am Katalanischen Interessierten kaum machen. Das Erstaunliche ist, dass zugleich für den professioneller sprachwissenschaftlich Interessierten eine fortlaufende Lektüre der Haupttexte den heutigen Forschungsstand auf dem jeweiligen Gebiet gewinnbringend zusammenfasst. Eine ausführliche Bibliographie sowie ein höchst ausführlicher Sachindex (13 Seiten à 4 Spalten) beschließt und erschließt den gesamten Band.

Die *Enciclopèdia* gliedert sich in drei größere, jeweils 100 Seiten umfassende und zwei kürzere thematische Abschnitte. Der erste Abschnitt umfasst die *Història de la llengua* von der vorrömischen Zeit über den eigentlichen Beginn der katalanischen Sprache bis zur Zeit des Franquismus. Für das 20. Jahrhundert wird speziell die *resposta* auf die Behinderungen und die Rolle der *gramàtics*, der *creadors* und der *educadors* thematisiert.

Der zweite große Abschnitt beschreibt das Katalanische und seine Verwendung: *El català: estructura i ús*. Lexikon, Grammatik, die Laute, Spre-

chen, Schreiben sowie die geografischen und die sozialen Varietäten sind die hauptsächlichen Themen, die gerade auch einem Katalanen einen ansprechenden und in vielen Aspekten auf neuester Forschung beruhenden Überblick über die Struktur seiner Sprache geben und bewusst machen, wie man mit Sprache umgeht.

In manchem berühren sich diese Kapitel – trotz der allgemein informierenden Intention – mit dem Band V:2 von Holtus / Metzeltin / Schmitts *Lexikon der romanistischen Linguistik*;³ sie können dabei jedoch weitere 10 Jahre Forschung berücksichtigen.

Der dritte große Abschnitt evaluiert die aktuelle Situation des Katalanischen von allen erdenklichen Perspektiven aus. Er wird fortan für den soziolinguistisch Interessierten eine unverzichtbare Ausgangsbasis für die weitere Diskussion dieses für das Katalanische so zentralen Gebiets sein. Von der demografischen Situation, der Kodifizierung, der juristischen Stellung in der Öffentlichkeit und in Schule und Wissenschaft reicht die Spannweite bis zu den Medien, dem kulturellen Leben und der sozioökonomischen Situation.

Der vierte Abschnitt (*Llengua, persona, comunitat*) behandelt psycholinguistische, pädagogische und soziokulturelle Aspekte. Und der letzte Abschnitt (*El català i el món*) arbeitet die interkulturellen und die sprachlichen Kontakte auf – von den international bekannten Katalanen über die Präsenz des Katalanischen und der Katalanistik außerhalb Kataloniens bis zu den Übersetzungen und den sprachlichen Einflüssen.

Diese *Enciclopèdia de la llengua catalana* ist als Beitrag zum Europäischen Jahr der Sprachen 2001 erschienen. Sie markiert gleichzeitig einen bedeutenden Moment in der Geschichte des Verlagshauses Edicions 62, nämlich den 40. Jahrestag seines Bestehens und ist außerdem seine 4000. katalanische Publikation: eine für jeden dieser drei Anlässe würdige Publikation.

Tilbert Dídac Stegmann (Frankfurt am Main)

³ Tübingen: Niemeyer, 1991, dessen 310 Seiten zur Hälfte dem Katalanischen gewidmet sind.